

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 9 (1900)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Bericht an den Schweiz. Handels- u. Industrieverein über Hotel-Industrie und Fremdenverkehr im Jahre 1899 = Rapport adressé à l'Union suisse du commerce et de l'industrie sur l'industrie hôtelière et le tourisme en 1899

**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-522498>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erscheint am Samstage

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des

9. Jahrgang | 9<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la

Schweizer Hotelier-Vereins

Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Im Wallis.

„Alle miteinander“, d. h., bereits alle, welche dem Hotelierverein des Rhodanles und Chamonix angehören, hatten sich Samstag den 3. ds. gegen Mittag in dem sauberen Industriestädtchen Monthey, am Fusse des an idyllischen Schönheiten reichem Val d'Iliez in festlicher Stimmung zusammengefunden, um die diesjährige Generalversammlung in Champéry zu begeben. Zum ersten Male seit Bestehen des Vereins war an dem Feste das schöne Geschlecht vertreten, wenn auch nicht zahlreich, so doch immerhin in genügend grosser Zahl, um demselben einen Glanz zu verleihen, den man kindförmig nur ungerne vermissen möchte. Nach kopiosen Lunch, der sich unter den harmonischen Klängen der Harmonie de Monthey in den Hotels du Cœur und de la Poste abwickelte und den sich jeder trefflich munden liess, setzte sich die Karawane, „alle miteinander“, in ca. 20 Zweispännern, in Bewegung, um abends, etwas nach 5 Uhr, ihren Einzug in das mit Kränzen, Blumen, Flaggen und Trophäen überaus reizend geschmückte Champéry zu halten. Witterung wie gewünscht. Die ganze Bevölkerung war auf den Beinen, und äusserst herzlich der Willkommgruss, den man auf deutsch wohl am besten mit dem Citat aus dem „Vogelhändler“ wiedergibt: „Grüss Euch Gott, alle miteinander.“ Um 6 1/2 Uhr Generalversammlung. Dieselbe beginnt mit der Ehrung zweier verstorbener Mitglieder, die auch dem Schweizer Hotelier-Verein angehörten, es sind dies die Herren de Willa von Torrentalp und Gay-Crosier von Martigny. Aus den geschäftlichen Verhandlungen, unter welchen der Bericht des Komitees und die Rechnung, die mit einem Aktivsaldo von rund Fr. 2900.— schliesst, ohne Einspruch genehmigt wurden, heben wir als bemerkenswert hervor, dass die Regierung von Wallis an die Herausgabe einer Reklambroschüre über das Rhodanal einen Beitrag von Fr. 6000.— votiert hat, und wir müssen gestehen, dass die betreffende Broschüre diese Unterstützung verdient; denn sie ist nicht nur, was künstlerische Ausstattung anbelangt, äusserst gelungen, sondern auch die schwierige Frage, wie die Interessen eines ganzen Kantons in allgemein zufriedenstellender Weise unter einen Hut zu bringen sind, ist in diesem Büchlein glücklich gelöst, so dass die betr. Kommission den Dank des Vereins voll und ganz verdient. Eine ziemlich lebhaft diskutierte Frage des Vertriebes dieser in 100,000 Exemplaren, deutsch, französisch und englisch erschienenen Broschüre, hervor, doch einigte man sich bald über den Modus der Propaganda. Die Frage betr. Gründung einer Gesellschaft zur Beschaffung von Comestiblen waren wurde auf eine spätere Sitzung vertagt. Bei der Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung beantragte der Präsident, Herr Chappex, dieselbe ausfallen zu lassen, um nicht mit derjenigen des Schweizer Hotelier-Vereins, welche nächstes Jahr in Zermatt stattfindet und welchem Vereine der grösste Teil der Walliser Kollegen angehört, zu kollidieren. Einhellig wurde diesem taktvollen Vorgehen beigestimmt und beschlossen, im folgenden Winter eine Extraversammlung zur Erledigung der speziell die Walliser berührenden Fragen zusammenzubekommen und die nächste ordentliche Versammlung auf 1902 zu verlegen. Als Festort wurde, auf freundliche Einladung hin, Chamonix bestimmt. Das künftige Komitee wurde bestellt aus den Herren A. Seler in Zermatt; A. Kluser, Simplonkum und H. Brunner in Sitten. Es mag noch erwähnt werden, dass der Verein im Laufe des letzten Jahres erheblich zugenommen und nun über hundert Mitglieder zählt. Das Bankett, welches um 8 Uhr im Hotel de la Dent du Midi „alle miteinander“ wieder vereinigte, wickelte sich in argumütlichster Stim-

mung ab. Wir lassen hier das ebenso vorzüglich zubereitete, wie originell abgefasste Menu folgen:

MENU.

- Hors d'œuvres du Congrès de la Haye
Consommé à la Reine de Hollande
Truites du Rhône. Sauce Boer
Pommes à l'Anglaise
Suprême de Volaille à la Stanley
Saucisses de foie gras de St-Hélène en aspic
Asperges en branches de Martigny
Sauce Portugaise
Cuisot de Chevreuil rôti à la Transvalienne
Salade de Spinkopje
Bommes Dum-Dum
Pâtisserie de Lo-g Tom
Fruits d'Orange et du Natal
Desserts de Johannisburg

Den Reigen der Toaste eröffnet der Präsident, Herr Chappex von Eins-Hauts, indem er die zahlreichen Gäste begrüss und mit Genüthung konstatiert, wie die Reihen der Kollegen in den letzten zwei Jahren sich enger geschlossen, sodass je länger je mehr ein erspriessliches Arbeiten zur Möglichkeit werde. Sein Hoch gilt dem fernem Gedeihen des Vereins. Hierauf tritt Herr de Grigsono von St. Maurice in sein Amt als Tafelnajor und als solcher spricht er das Wort der allgemeinen Vereinigung der Vertreter der Hotel-Industrie. Herr Simon von Chamonix bringt sein Hoch der Bevölkerung und speziell den Kollegen von Champéry, welche in so aufopfernder und herzlicher Weise das Gelingen des Festes gesichert. In begeistertem Vortrage verherrlicht Herr Kluser die Schönheiten unseres Landes und schliesst mit einem Hoch auf das Vaterland. Ziemlich zahlreich waren die Herren vom Genfersee, namentlich von Montreux und Vevey erschienen und zu dem silbernen Becher, welchen der Hotelierverein von Montreux den Wallisern anno 1887 schenkte, gesellt sich heute, überreicht von Herrn A. Emery, ein zweiter; es ist dies wohl das beste Zeichen der kollegiaten nachbarlichen Beziehungen.

Seit Beginn des Banketts hat die Panfare von Champéry ihre melodischen Weisen ertönen lassen und das kostliche Mahl gewürzt, gleichzeitig aber auch bewirkt, dass nach und nach eine gewisse Unruhe in die Tischreihen kommt. Mit Glockenschlag 10 sollte, laut Programm, Terschichore das Szepter führen und schon rückt der Zeiger auf 11. Drei allerliebste travestierte Grazien in des Berichterstatters Nähe erheben (im Stillen) Protest gegen eine solche Verzögerung, beruhigen sich jedoch wieder, als die erste Rakete durch die Luft zischt und andeutet, dass Feuerwerk und Illumination ihren Anfang genommen.

Der Morgen graut und noch drehen sich die Paare im Kreise, „alle miteinander“, selbst die Polizei tanzt mit. Es war ein schöner Tag, reich an Ueberraschungen und ebenso schön und noch überraschungsreicher sollte der folgende werden.

Wer sich vorgenommen hatte, ändern Morgens Reissaus zu nehmen, hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht; denn alle Wagen waren hinter Schloss und Riegel und das ganze Dorf hatte sich verschworen, jede Abfahrt mit Gewalt zu verhindern. Mit guter Miene zum bösen Spiel und froh, einen Grund zum Verbleiben zu haben, schlossen sich die „Abtrünnigen“ dem Zuge an und — „alle miteinander“ — ging's, Musik voran, dem mitzidenden Ausflugs- und Aussichtspunkte, der Gallerie Defago zu. Um 11 Uhr Pic-nic de circonstance im Bois de la Gallerie. Was hier an Ueberraschungen geboten wurde, spottet der Beschreibung. Wenn schon die bedienenden Heben in ihren Landestrachten verschiedener Epochen die Bewunderung erregten, so galt dieselbe in noch viel höherem Masse einer ungeahnt aus dem Gehölz auftauchenden Musikbände im Nationalkostüm vergangener Jahrhunderte, die Titanen, die ihren vorständlichen Instrumenten allerliebste Weisen zu entlocken wussten, sodass ein halbes Dutzend zufällig anwesende

Burschen es sich nicht zweimal sagen liessen, den graziösen Landestanz „La Montferrière“ mit den den Ehrenweihen kredenzenden Heben auszuführen. Hernach Aufzug einiger Schönen in Mannestracht, wie es in dortiger Gegend bei der Feldarbeit üblich; von ihnen wurde der Kaffee serviert, und so ging es weiter, bis die ganze Gesellschaft, „alle miteinander“ und gruppenweise, vom Photographen fixiert waren. Wenn zum Schlusse ein donnerndes, an den steilen Felswänden wiederhallendes Hoch auf die Veranstalter dieses originellen und in jeder Weise ausgezeichnet verlaufenen Festes gebracht wurde, so konnte ihnen damit nur ein schwacher Beweis der Erkenntlichkeit gegeben werden, mögen sie daher ihre Genüthung in der Erinnerung finden, die jedem Festteilnehmer an die glücklich verlebten Tage auf lange Zeit im Herzen verbleiben wird.

Reges Festleben entwickelte sich noch in Monthey, wo gegen Abend „alle miteinander“ wieder zusammentrafen. Auch hier kannte die Gastfreundschaft keine Grenzen, bis gegen 8 Uhr der Zug zum Aufbruch mahnte. Mit dem wärmsten Dank im Herzen schied man von den liebenswürdigen Bewohnern des Städtchens.

Hiemit schliessen wir unsern Bericht und rufen allen Festteilnehmern zu: Auf Wiedersehen in Zermatt — „alle miteinander“.

Bericht

an den

Schweiz. Handels- u. Industrievereine

über

Hotel-Industrie und Fremdenverkehr

im Jahre 1899.

Der Schweizer Hotelier-Verein wird über Hotel-Industrie und Fremdenverkehr des Jahres 1899 tiefgreifende Erhebungen anstellen, annähernd wie diejenigen vom Jahre 1894. Dieselben können jedoch nur zur Sommerszeit, wenn alle Hotels im Betrieb sind, gemacht werden, so dass unser Beitrag zu Ihrem diesjährigen Bericht über Handel und Industrie sich auf ein kurzes Resumé beschränken muss.

Die Saison 1899 kam, im Allgemeinen gesprochen, als eine gute bezeichnet werden; so wie man jedoch auf örtliche Beurteilung eingeht, zeigt es sich, dass die Hauptzentren und die an den Heerstrassen des Fremdenverkehrs gelegenen kleineren Fremdenplätze und einzelnen Hotels von einer sehr guten Saison sprechen können, während abseits des Hauptverkehrs liegende Stationen und Etablissements nur mittelmässig „arbeiten“ und sogar hinter dem Resultate des als im allgemeinen als mittelmässig geschätzten Jahres 1898 zurückblieben. Der Grund hierfür ist hauptsächlich in dem nasskalten Frühling und dem plötzlichen Abbruch der schönen Witterung gegen Ende August zu suchen. Ferner mögen die 14-tägigen Generalabonnements, die hauptsächlich während der Hochsaison ihre Verwendung finden und wobei es sich weniger um stationäre, also vielmehr um fast ausschliesslich flottante Reisende handelt, die bestrebt sind, unter beiseite lassen der in ihrem Abonnement nicht inbegriffenen Bergbahnen, Schiffe, Posten etc. möglichst viele Kilometer abzufahren, nicht wenig dazu beigetragen haben, dass isolirtere Gegenden weniger an dem ausnahmsweise zahlreichen Fremdenstrom partizipierten. Auf jeden Fall darf behauptet werden, dass trotz dem regen Verkehr im Juli und August die Saison 1899 diejenige von 1895, welche durchwegs gut war, nicht übertrifft.

Es mag bei dieser Gelegenheit betont werden, dass die jeweiligen aufgestellte Statistik über die Frequenz der Reisenden im Publikum zu total

irrigen Auffassungen und Schlussfolgerungen führt. Wenn z. B. gesagt wird, dass jährlich durchschnittlich 2 1/2 Millionen Reisende die Schweiz besuchen, so ist diese Zahl insofern grundfalsch, als sie nicht die Zahl der Reisenden, sondern das Resultat einer Kombination der Aufenthaltsdauer des einzelnen Gastes mit der Zahl der gesamten Logiernächte darstellt, wobei in Betracht zu ziehen ist, dass unter den 2 1/2 Millionen jeder Reisende so oft gezählt ist, als er seinen Aufenthaltsort, resp. das Hotel wechselt. In Wirklichkeit dürfte die Zahl der Reisenden zwischen 3—400,000 variieren. Ein ähnliches Missverständnis im Publikum zeigt sich hinsichtlich der Fremdenfrequenz nach Nationalitäten. Aus dem Umstande, dass z. B. Deutschland mit ca. 30%, und England mit ca. 15% am Reiseverkehr Teil nimmt, den Schluss zu ziehen, dass Deutschland am meisten an unsern Fremdenverkehr beiträgt, wäre irrig, da die Engländer während 6—8 Monaten die Schweiz bereisen, während die Deutschen hauptsächlich in der Hochsaison vorwiegend sind; somit gebührt der erste Rang in der Fremdenfrequenz unseres Landes immer noch den Engländern.

Rapport

adressé à

l'Union suisse du commerce et de l'industrie

sur

l'industrie hôtelière et le tourisme en 1899.

La Société Suisse des Hôteliers se propose de soumettre l'industrie hôtelière et le tourisme à une enquête approfondie, analogue à celle de 1894. Or, ces relevés ne peuvent s'effectuer qu'en été, alors que tous les hôtels sont en pleine exploitation; nous devons donc nous borner cette année, pour notre contribution à votre rapport sur l'industrie et le commerce, à un résumé succinct.

La saison de 1899 peut être qualifiée de bonne, généralement parlant; mais aussitôt qu'on se livre à une appréciation détaillée par localités, on s'aperçoit que, si les centres artistiques, les petites stations d'étrangers situées sur les grandes routes du tourisme et certains hôtels ont raison de parler d'une bonne saison, en revanche les stations et établissements placés à l'écart de la grande circulation n'ont eu que des résultats médiocres, inférieurs même à ceux de l'année 1898 qualifiée généralement de moyenne. Les motifs en résident principalement dans les conditions atmosphériques, printemps froid et humide, et interruption brusque de la période de beau temps à la fin du mois d'août. D'autre part, les abonnements généraux de 15 jours, utilisés surtout pendant la pleine saison et moins par des touristes stationnaires que par des voyageurs flottants, dont la tendance est de parcourir le plus grand nombre de kilomètres possible, en laissant de côté les chemins de fer de montagne, bateaux, diligences, etc. non compris dans leur abonnement, ont certainement contribué pour leur part au déficit noté dans les contrées isolées par rapport au chiffre exceptionnellement élevé des touristes. En tous cas on peut affirmer que la saison de 1899, nonobstant la circulation intense des mois de juillet et d'août, n'a point dépassé celle de 1895 reconnue comme bonne en tous points.

A cette occasion, nous voudrions faire remarquer que la statistique établie chaque année quant au nombre des touristes donne lieu, de la part du public, à des idées et à des conclusions absolument erronées. Par exemple, le chiffre de 2 1/2 millions allégué comme étant celui des touristes visitant annuellement la Suisse, est entièrement faux en ce sens, qu'il

ne repräsentiert pas le nombre des touristes, mais le résultat d'une combinaison de la durée de séjour de chaque voyageur avec le chiffre total des couchées: or, il faut tenir compte dans ce calcul, du fait que chaque touriste est compté à nouveau chaque fois qu'il change d'hôtel ou de résidence. En réalité, le nombre des voyageurs doit varier entre 3—400,000.

Le public commet une erreur analogue à propos de la fréquentation par nationalités. Il serait faux de conclure par exemple du fait que l'Allemagne figure dans les chiffres totaux du tourisme avec 30%, l'Angleterre avec 15%, que c'est l'Allemagne qui nous envoie le plus de visiteurs; car les Anglais séjournent en Suisse pendant 6—8 mois de l'année, tandis que les Allemands prédominent dans la haute saison; le premier rang pour le nombre des touristes fréquentant notre pays revient donc aujourd'hui encore à l'Angleterre.

### Neue Chronik.

**Der Klausenpass** ist eröffnet.

**Arth-Rigi-Bahn.** Am 3. ds. waren 25 Jahre verflossen seit der Eröffnung der Arth-Rigi-Bahn.

**Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 6. Juni 3569.

**Hospital.** Hotel Meyerhof und Hotel Löwen wurden mit 1. Juni eröffnet.

**Der Oberalp** ist seit 2. Juni für Fuhrwerke geöffnet.

**St. Moritz-Bad.** Das Kurhaus wird am 15. Juni eröffnet werden.

**Schimberg.** Das Bad Schimberg ist seit dem 2. Juni eröffnet.

**Spiez.** Das Hotel Schonegg, mit modernem Neubau, ist seit 20. Mai eröffnet.

**Bern.** In den 3 1/2 Monaten ihres Betriebes während 1899 beförderte die Gartenbahn 16,345 Personen aufwärts, 16,816 Personen abwärts.

**Brien-Rothhorn-Bahn.** Bei welcher dieses Jahr besonders hohe Schneemassen zu bewältigen waren, ist eröffnet worden.

**Lugano.** Die hiesige Theatergesellschaft verlangt vom Staatsrat die Ermächtigung zur Einführung des Röllsitzes.

**Langnau.** Das Hotel „Bahnhof“ ist an Herrn Ernst Hiltbrunner in Langnau verkauft worden und wird mit dem 1. August nächsthin in den neuen Besitz übergehen.

**Südtirol.** Das neuerbaute Grand Hotel in Lavarone hat Herr A. Slanina übernommen. Dasselbe enthält 75 Betten, die Einrichtung ist modern, nach Schweizer Art.

**Zürich.** Das am 5. ds. zur konkursrechtlichen Versteigerung gelangte Hotel Schwannen wurde der Brauerei „Kardinal“ in Basel um das Höchstangebot von 232,550 Fr. zugeschlagen.

**Basel.** (Mitgeteilt vom Öffentl. Verkehrs-Bureau). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verlassenen Monats Mai in den Gasthöfen Basels 13,982 Fremde abgestiegen. (Mai 1899: 13,640; November 1899 bis 31. Mai 1900: 71,693 (gleiche Periode 1899/1899: 69,929).

**Jungfraubahn.** Seit Pfingstsonntag, 3. Juni, ist der Betrieb der Strecke Kl. Scheidegg-Eigerletscher wieder eröffnet. Das zweite Teilstück Eigerletscher-Rothstockschlucht kann, der Schneeverhältnisse wegen, erst etwas später dem Verkehr übergeben werden.

**Basel Weissenburg.** Der Aktivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung für 1899 beläuft sich einschliesslich letztjähriger Vorträge von Fr. 8194 auf Fr. 33,315, welcher auf neue Rechnung vorgezogen wird. Das Aktienkapital ist unverändert Fr. 800,000. Die Frequenz des neuen Etablissements in der Saison 1899 war eine zufriedenstellende.

**Weggis.** In der Lützelau starb im Alter von 88 Jahren Hr. Franz Dolder, Vater. Alle, die den freundlichen Wirt kennen lernten, wurde nicht nur der Ort, sondern auch der Mann lieb, der dort schaltete und walte. Vater Dolder hat den Kurort zu hoher Blüte gebracht, ihn eigentlich erst geschaffen.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 19. Mai bis 25. Mai 1900: Deutsche 416, Engländer 253, Schweizer 180, Franzosen 24, Holländer 126, Belgier 10, Russen 72, Österreicher 17, Portugieser 3, Spanier 1, Italiener, Griechen 39, Dänen, Schweden, Norweger 13, Amerikaner 17, Angehörige anderer Nationalitäten 9, Total 1363. Darunter waren 64 Passanten.

**Ausbildung von Hotel- und Wirtschaftspersonal.** In der Sektion Bern des Schweizer-Gemeinnützigen Frauenvereins referierte Fräulein von Bern über die Ausbildung der Hotelsekretärinnen, die bereits von Autoritäten beschlossen und angebahnt ist und empfiehlt die Ausbildung von weiblichen Köchinnen. Der Mangel an dieser Sorte Berufstute lässt eine Heranbildung weiblicher Kräfte dieser Art wünschenswert. Die Rednerin hält Bern mit seiner Dienstbotenschule und dem damit verbundenen Seminar für Haushälterinnen als den für die Ausbildung weiterer hauswirtschaftlicher Zweige geeigneten Ort. Im Falle bewährter Persönlichkeiten haben sich bereits zur gemeinsamen Lösung der Frage entgegenkommend und bereit erklärt.

**Sehr bequem.** Die Verlagsfirma „Chiger's Reise-Adressbuch“ in Wien macht sich das Sammeln von Annoncen sehr bequem, indem sie an die Hotels einfach ein Zirkular folgenden Inhalts erlässt:

„Mit gleicher Post erlauben wir uns, Ihnen unser Werk zuzuschicken, in welchem wir Ihr Etablissement einzuschalten uns erlauben. Das Fehlen Ihres Etablissements bemerken wir erst während des Druckes und da wir von Ihnen keine spezielle Ordre mehr einholen konnten, lassen wir die Einschaltung vornehmen. Es bleibt natürlich Ihnen überlassen, aber wir hoffen, dass Sie unser Entgegenkommen würdigen und den kleinen Spesenbeitrag von Fr. 15, den wir durch die k. k. Post bei Ihnen einkassieren lassen, auch honorieren werden.“

Hoffentlich weiss ein Jeder, dass Nichtbestelltes auch nicht bezahlt zu werden braucht.

**Luzern.** Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 16. bis 31. Mai 1899 abgestiegenen Fremden:

	1900	1899
Deutschland	2308	2885
Österreich-Ungarn	234	203
Grossbritannien	1579	2064
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	1008	405
Frankreich	762	752
Italien	202	114
Belgien und Holland	384	270
Dänemark, Schweden, Norwegen	138	164
Spanien und Portugal	33	19
Russland (mit Ostseeprovinzen)	184	168
Balkanstaaten	7	14
Schweiz	1850	2071
Asien und Afrika (Indien)	66	66
Australien	46	17
Verschiedene Länder	40	17
<b>Personen</b>	<b>8,818</b>	<b>9,328</b>

**Montreux-Zweisimmenbahn.** Die Gesellschaft für die Linie Montreux-Monthorn hat vor kurzem die Konzession auch für Monthorn-Zweisimmen erhalten und wird ihren ursprünglichen Plan in diesem Sinn ausdehnen. Das erste Teilstück Montreux-Avants ist im Bau. Am Tunnel unter der Dent de Jaman hindurch, der 2 1/2 Kilometer lang werden wird, geht man zur Zeit auf freiburgisches Gebiet tritt die Linie bei Allières; dann wendet sie sich gegen Monthorn und vereinigt sich hier mit der Linie Châtel-Bulle-Monthorn. Diese neue Eisenbahn durchläuft die verschiedensten Typen schweizerischer Gegenden. Vom lachenden Ufer des Lemans geht sie aus und steigt durch Weinberge, Obstgärten und Wiesengelände hinan bis les Avants. Hier öffnet sich ein Bergthal. Nachdem die Bahn dieses durchfahren hat, dringt sie durch Wälder, über Weiden vor. Wenn der Jamantunnel hinter ihr liegt, so tritt sie in ein grüne Greizerland. Die La Tine-Schlucht lässt alle Wildheit des Gebirgs zur Geltung gelangen, nach deren Ueberwindung die freie Luft des Pays d'Enhaut doppelt zur Geltung gelangt. Ueber die die Höhe der Saanenmüser erreicht die Bahn ihren Endpunkt Zweisimmen und damit den Anschluss an die Zweisimmen-Erlenbach, mittelbar die Erlenbach-Spiez-Bahn und die Verbindung mit dem Thunersee.

**Berner Oberland-Bahnen.** Dem X. Geschäftsbericht dieses Unternehmens, das Betriebsjahr 1899 umfassend, sind folgende Angaben von allgemeinem Interesse zu entnehmen: Die Personenzahl war im Hochsommer eine ausserordentlich grosse, so dass sie an gewissen Tagen kaum bewältigt werden konnte. Um in dieser Beziehung für die Zukunft etwelche Erleichterung zu schaffen, wurde beschlossen, die 459 in lange Steirampen herwärts Lautbrunn von 12%, auf 9% umzubauen. Dadurch wird die Leistungsfähigkeit der Bahn wesentlich erhöht, statt nur 4 Wagen können dann 6 besetzte Personenwagen mit einer Lokomotive nach Lautbrunn geföhrt werden. Nach Schluss der nächsten Sommerferien (1900) soll der ganze Umbau vollendet sein. Das neue Hotel auf der Solynigen Platte konnte im Frühjahr rechtzeitig dem Betriebe übergeben werden. Sowohl die Ausführung dieses Neubaus, als die innere Einrichtung und Ausstattung desselben sind im allgemeinen als gut und zweckmässig zu bezeichnen. Speziell zu Löslichzwecken wurde im Herbst noch ein zweites grösseres Wasserreservoir erstellt, das direkt mit der bestehenden Hydrantenleitung in Verbindung gebracht werden kann. Bis Ende 1899 sind für diesen Hotelneubau samt Möblierung zirka Fr. 127,548 20 verausgabt worden. Das Kurhaus Breitlauenen erfordert einige bauliche Veränderungen und namentlich zweckmässige Möblierung, die zusammen zirka Fr. 29,000 kosten werden und noch vor Beginn nächster Saison vollendet sein sollen. Dieses Hotel samt Zubehörend ist auf die nächsten 3 Jahre an Hr. Indermühl-Häsel in Thun verpachtet. Die Hotels Solynige Platte und Breitlauenen haben im Berichtsjahre netto Fr. 8253.35 abgeworfen.

**Genève.** Der 16. Juni 1899, ist es descendu 6947 étrangers dans les hôtels et pensions de Genève, contre 7768 durant la quinzaine précédente. Le total du mois de mai s'éleva à 147,710 contre 12,122 pendant la période correspondante de 1898. Les étrangers de la dernière quinzaine se répartissent comme suit: 944 Allemands; 353 Anglais; 182 Austro-Hongrois; 426 Américains (Etats-Unis); 13 Asiatiques et Africains; 5 Australiens; 35 Belges; 43 Danois; Suédois et Norvégiens: 43 Portugais; 100 Russes; 2006 Français; 69 Hollandais; 617 Italiens; 280 Russes; 23 Turcs, Grecs et habitants des Etats des Balkans; 1913 Suisses; 35 ressortissants des autres pays. Total: 147,710.

**Genève.** Statistique des étrangers. Le président de l'Association des intérêts de Genève nous écrit: Il sera peut-être intéressant pour certains de vos lecteurs de connaître le résumé complet de la statistique des étrangers, du 15 mai 1899 au 15 mai 1900. C'est, en effet, la première fois que le mouvement des visiteurs pendant une année entière peut être constaté d'une façon officielle et cela grâce à la bonne volonté du département du commerce qui a bien voulu, à notre demande, continuer la statistique tout l'hiver. Sans vouloir attribuer plus d'importance qu'elle n'en mérite à la publicité faite par l'Association des intérêts de Genève, on peut cependant sans flatterie en déduire que les subventions fournies à cet effet par le canton et la ville ont contribué pour une bonne part à cette affluence de touristes et que les sommes accordées si généreusement par nos autorités n'ont pas été perdues pour le commerce genevois. Voici la statistique (établie du 15 mai 1899 au 15 mai 1900): France 61,464, Suisse 39,275, Allemagne 21,960, Italie 10,613, Amérique 9083, Angleterre 8318, Russie 3822, Autriche 2871, Belgique 1877, Hollande 1833, Espagne, Portugal 11106, Etats des Balkans 1028, Scandinavie 735, Afrique, Asie 440, Australie 171, divers 304. Total 163,941.

**Fleurier.** L'Hôtel-Pension Beau-Site de M. J. Kaufmann est ouvert pour la saison.

**Genève.** La Compagnie des bateaux du Lac Léman paye pour l'année 1899 une dividende de 4%.

**Montreux s/Sièrre.** M. L. Antille est devenu seul propriétaire de l'Hôtel du Parc.

**St-Geroges.** L'ouverture de l'Hôtel de l'Observatoire a eu lieu le 1<sup>er</sup> Juin.

**Bex-Gryon.** L'inauguration du chemin de fer électrique Bex-Gryon a été célébrée le 1<sup>er</sup> passé. Elle s'est effectuée dans de bonnes conditions

### Petites Nouvelles.

**Fleurier.** L'Hôtel-Pension Beau-Site de M. J. Kaufmann est ouvert pour la saison.

**Genève.** La Compagnie des bateaux du Lac Léman paye pour l'année 1899 une dividende de 4%.

**Montreux s/Sièrre.** M. L. Antille est devenu seul propriétaire de l'Hôtel du Parc.

**St-Geroges.** L'ouverture de l'Hôtel de l'Observatoire a eu lieu le 1<sup>er</sup> Juin.

**Bex-Gryon.** L'inauguration du chemin de fer électrique Bex-Gryon a été célébrée le 1<sup>er</sup> passé. Elle s'est effectuée dans de bonnes conditions

**Valais.** Le Grand Conseil a voté une somme de Fr. 6000.— au profit de la Société des Hôtelsiers de Valais pour la publication d'un guide des stations d'étrangers de la Vallée du Rhône.

**Vevey.** La construction du chemin de fer à voie normale Vevey-Chexbres est assurée. Mr. E. Roussy s'est engagé à procurer à la Compagnie le capital-obligations de Fr. 800,000.—. Les travaux vont commencer et la ligne sera prête au printemps 1902.

**Sex-les-Bains.** Aux bains salés d'eau de mer du Val d'Aoste, de nouveaux établissements ont été créés cette année dans les bains du Grand-Hôtel des Salines. En premier lieu, des bains d'acide carbonique, imitant les eaux naturelles de Nauheim, St. Moritz, etc. En second lieu, les applications de fango de battaglia, ou boue volcanique.

**Le funiculaire Vevey-Palézin.** Quoique le mauvais temps a beaucoup entravé les travaux, ceux-ci s'approchent néanmoins de la fin. Samedi, on a commencé la pose du grand câble. La voie elle-même est complètement terminée. On espère bien que l'exploitation pourra commencer le 1<sup>er</sup> Juillet. Le panorama dont on jouit de la terrasse du buffet-restaurant est splendide. Mais c'est surtout en traversant le bois, sous la gare, où l'on jouit de ravissantes échappées sur Vevey, le Léman et la Dent du Midi. Le projet d'horaire prévoit 18 trains avec 3 gares et haltes, soit: Vevey, Coraux, Beau-Site, Chardonne, Paudille et Beaumarchois; le trajet complet se fera en 25 minutes.

**Genève.** Du 16 au 31 mai, il est descendu 6947 étrangers dans les hôtels et pensions de Genève, contre 7768 durant la quinzaine précédente. Le total du mois de mai s'éleva à 147,710 contre 12,122 pendant la période correspondante de 1898. Les étrangers de la dernière quinzaine se répartissent comme suit: 944 Allemands; 353 Anglais; 182 Austro-Hongrois; 426 Américains (Etats-Unis); 13 Asiatiques et Africains; 5 Australiens; 35 Belges; 43 Danois; Suédois et Norvégiens: 43 Portugais; 100 Russes; 2006 Français; 69 Hollandais; 617 Italiens; 280 Russes; 23 Turcs, Grecs et habitants des Etats des Balkans; 1913 Suisses; 35 ressortissants des autres pays. Total: 147,710.

**Genève.** Statistique des étrangers. Le président de l'Association des intérêts de Genève nous écrit: Il sera peut-être intéressant pour certains de vos lecteurs de connaître le résumé complet de la statistique des étrangers, du 15 mai 1899 au 15 mai 1900. C'est, en effet, la première fois que le mouvement des visiteurs pendant une année entière peut être constaté d'une façon officielle et cela grâce à la bonne volonté du département du commerce qui a bien voulu, à notre demande, continuer la statistique tout l'hiver. Sans vouloir attribuer plus d'importance qu'elle n'en mérite à la publicité faite par l'Association des intérêts de Genève, on peut cependant sans flatterie en déduire que les subventions fournies à cet effet par le canton et la ville ont contribué pour une bonne part à cette affluence de touristes et que les sommes accordées si généreusement par nos autorités n'ont pas été perdues pour le commerce genevois. Voici la statistique (établie du 15 mai 1899 au 15 mai 1900): France 61,464, Suisse 39,275, Allemagne 21,960, Italie 10,613, Amérique 9083, Angleterre 8318, Russie 3822, Autriche 2871, Belgique 1877, Hollande 1833, Espagne, Portugal 11106, Etats des Balkans 1028, Scandinavie 735, Afrique, Asie 440, Australie 171, divers 304. Total 163,941.

**Des Vertragsbrüchi** haben sich schuldig gemacht: **Emil Berni, Portier**, von Deitingen. **Gottlieb Brügger, Portier**, von Frutigen. **Jan Braun, Zimmerkellner**, von Mittelhausen (Elsass). **Anton Tibisch, Küchenchef**, von Grünematt.


Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

# Foulard-Seiden-Robe Fr. 17. 50

Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.  
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Saison 1900  
Bitte Preislisten und Mustercollektion zu verlangen.  
Habana-Haus  
**Max Oettinger**  
St. Ludwig i. E. & Basel.

eingetroffen!  
**Neue Sendung** 663  
in geschmackvoller Ausführung.



**Neue Sendung** 7761  
in unübertroffener Auswahl.

Interessenten erhalten sofort Photographien m. Preisliste  
Versand Garantie  
Prima Fabrikat.  
Zahlr. Ref.renzen.

**Louis Greiner-Vogt**  
Winterthur  
13 Unterthor 13  
TELEPHON.

Erstes, grösstes Déptlager für die Schweiz der berühmten artist. Majolika-Gartenzenfabrik Delphin Masster Vallauris (Nizza)

Magazine in Hotel-Haushaltungs- und Luxus-Artikeln.

**OCCASION**

pour une dame seule, ayant l'habitude de travailler dans les grandes pensions, de se caser dans une maison de 1<sup>er</sup> ordre et mettant 10—15,000 frs. comme intéressée dans l'affaire.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 668 R.

**Dampf-Röst-Kaffee.**

In Folge Einführung eines erprobten, maschinellen Röst- und Kühlsystems, können wir schöne Cafés von ausgezeichnetem Aroma und garantierter Reinheit zu sehr billigen Preisen offerieren.

Zum Rösten verwenden wir nur speziell ausgesuchte, reinnehmende Cafés, welche in soliden Blechbüchsen von 20 Ko. (Probbüchsen à 10 Ko.) zum Versand kommen.

Wir offerieren Mischung

No. 1	No. 2	No. 3	No. 4	No. 5
à Fr. —.70	— .85	1.—	1.25	1.50 per 1/2 Ko.

Gerwig, Herker & Co., Basel.

**\* Gas-Hotel-Herde \***

**Gas-Hotel-Grills**

Fremdenzimmer-Gasheizöfen

baut als Spezialität die

Schweiz. Gasapparaten-Fabrik Solothurn. 353

THUN 1899:  
Ehrenplum für ganz ausserordentliche Leistungen.

**Wegen Teilung zu verkaufen**  
ein eingetretes, möbliertes und sehr stark besuchtes  
**Bade-Hotel**  
in einer schönen Lage in den Alpen.  
Geht Offertn. unter Chiffre H 2228 F an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Basel. 664

**Fabrique de Billards**

**JEAN FRUH** 0152L

\*\*\* LAUSANNE \*\*\*

ACCESSOIRES  
EN TOUS GENRES

Echange \* Réparations

MAISON FONDÉE EN 1850.

**F. KNUCHEL**  
vormals Osburg-Stroebel

Rämistrasse 17 \* Zürich \* zur freien Schule

**Vollständige Hotels-Einrichtungen**  
Polster-Möbel

Möbel in allen Holz- und Styl-Arten

Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Wolldecken.

**DIREKTOR.**

Schweizer, in allen Zweigen der Hotelbranche erfahren, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, energisch, schöne Erscheinung, kautionsfähig, sucht auf Herbst Jahresengagement oder Saisonstelle. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 638 R.

**Weinessigfabrik Winterthur**

SA 611 R — Wartstrasse 28 a — 606

empfiehlt ihren durch Anwendung der neuesten Methoden der Gährungschemie hergestellten

**Reinen Naturweinessig**

in Korbfässchen von 5 Liter an und in Gebinden von 50—300 Liter.

Begutachtet von diversen kantonalen Laboratorien.